

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



Mit eigener Kraft in die Unabhängigkeit Seite 2

4

Klimawandel verändert
die Lebensbedingungen

5

Mexiko: Ausbildung
schafft Zukunft



Titelfoto und Seiten 2-3: Christian Nusch

In Lillys kleinem Laden bekommen die Kunden mittlerweile auch heißen Tee serviert. Seitdem ist morgens und abends richtig viel los.

Mit eigener Kraft in die Unabhängigkeit

Wer in Indien arm ist, hat kaum Möglichkeiten, einen Kredit zu erhalten. Dabei können schon kleine Darlehen den Weg zu dauerhaftem Einkommen ebnen. Im zweitgrößten Kolpingverband nutzen vor allem Frauen diese Chance – für mehr Unabhängigkeit und eine bessere Zukunft ihrer Familien.

„Einen Moment, ich habe gleich für euch Zeit“, ruft Lilly Pushpan hinter einem zischenden Wasserkessel hervor. „Ich muss nur noch einem Kunden Tee servieren.“ Dann nimmt die 39-Jährige an einem der wackeligen Plastiktische im Raum Platz. Ihre Schwiegermutter Irudhayamary kommt hinzu. „Entschuldigt, dass ihr warten musstet, aber die Kundschaft geht vor.“ Niemand am Tisch widerspricht. Auch nicht Helen Mary, Projektkoordinatorin bei KOLPING Indien, die den Besuch aus Deutschland begleitet. Schließlich möchte auch sie, dass Irudhayamarys und Lillys Ladenlokal weiter so erfolgreich läuft.

Startkapital für gute Geschäftsideen

„Wir wohnen direkt an der Ecke, wo die Dorfstraße auf die Hauptstraße stößt. Alle, die mit dem Bus fahren, warten im Schatten des Baumes gegenüber. Da dachte ich mir, dass unser Häuschen ein idealer Standort für ein Geschäft wäre“, erinnert sich Irudhayamary an die Anfänge des Familienunternehmens. 2021 trug sie ihre Idee bei KOLPING Indien vor – und erhielt das



Erfolgreich im Geschäft: Gemeinsam haben Irudhayamary und Lilly ihre Geschäftsidee umgesetzt und einen Laden eröffnet.

nötige Startkapital, um den Laden zu eröffnen. „Die Nachfrage war von Anfang an groß. Und viele Kunden meinten, dass es schön wäre, wenn sie bei uns auch noch einen heißen Tee und einen Sitzplatz bekommen könnten“, erzählt Lilly. „Also beantragten wir einen weiteren Kredit für einen Gasherd. Seitdem ist unsere Teestube so etwas wie die inoffizielle Dorfzentrale. Vor allem morgens und abends ist richtig viel los.“

Der Gemischtwarenladen liegt in Sultanpet im Nordosten des indischen Bundesstaates Kerala. Menschen aus armen Verhältnissen haben es dort schwer, einen bezahlbaren Kredit zu erhalten – etwa, um ein eigenes Gewerbe zu eröffnen. Kreditgeber verlangen oft hohe Zinsen von bis zu zwei Prozent im Monat. KOLPING Indien vergibt Kleinkredite an seine Mitglieder dagegen zu einem Zinssatz von 0,5 Prozent. „Das ist natürlich attraktiv und führt dazu, dass hier in der Gegend jedes Jahr rund 20 neue Kolpingfamilien entstehen“, erzählt Helen Mary. „Wir können die Nachfrage nach Kleinkrediten kaum bedienen.“

Entwicklungsmotor für Frauen

Gerne würde die Projektkoordinatorin mehr Kleinkredite vergeben. Denn sie steigern neben dem Einkommen auch die Unabhängigkeit von Frauen. Rund 90 Prozent der Mitglieder des indischen Kolpingverbands sind weiblich. Viele von ihnen nutzen die Kleinkredite, um eigene Geschäftsideen umzusetzen und zum Einkommen ihrer Familien beizutragen.

Wie viel das bewirken kann, zeigt ein Schneiderinnenkollektiv in Eruthenpathy: „Wir sind Nachbarinnen und über die Kolpingsfamilie zu Freundinnen geworden“, erzählt Vency. „Gemeinsam haben wir den Nähkurs besucht, der dort angeboten wurde. Wir konnten vorher schon nähen, aber der Kurs hat uns professionalisiert.“ Neben neuen Nähtechniken und Designs lernten die Frauen auch unternehmerisches Wissen wie Kostenkalkulation oder Marketing. Danach beschlossen sie, gemein-



Gemeinsam stärker: In Eruthenpathy haben sich fünf Kolping-schwestern zusammengetan und eine Näherei eröffnet.

sam ein Geschäft zu gründen. KOLPING Indien unterstützte die Frauen mit einer Anschubfinanzierung, die reichte, um Nähmaschinen anzuschaffen und ein kleines Ladenlokal anzumieten.

Gerade vor Weihnachten und in der Hochzeitssaison, wenn alle neue Kleider brauchen, brummt das Geschäft. Dann bringt jede der fünf Schneiderinnen 50 Euro im Monat nach Hause – für die ehemaligen Tagelöhnerinnen viel Geld. Damals verdienen sie gerade mal 2,50 am Tag – wenn es denn Arbeit gab. Das war nicht immer der Fall. „Früher kämpften wir täglich ums Überleben. Jetzt haben wir Rücklagen und können ruhig schlafen.“

Selbst in der Nebensaison können die Frauen mittlerweile einiges zum Familieneinkommen beitragen. Das gibt ihnen neben sicherem Einkommen mehr Unabhängigkeit und eine stärkere Position in der Familie. „Früher musste ich meinen Mann nach Geld fragen. Das ist vorbei“, so Rosaline. Geschäftspartnerin Fatima ergänzt: „Früher haben die Kinder nur ihren Vater gefragt, wenn sie etwas brauchten. Heute fragen sie auch mich und ich kann ihnen etwas geben. Das macht mich stolz und verschafft mir Respekt.“ Inzwischen ist das Kollektiv bei Anschaffungen auch

nicht mehr auf Finanzhilfen angewiesen: Die Frauen haben nach Kolpingvorbild eine eigene Spargruppe gegründet.

Irudhayamary und ihre Schwiegertochter wünschen sich derweil einen weiteren Kredit. „Es wäre schön, wenn wir eine bessere Einrichtung für unsere Teestube kaufen könnten“, sagt Lilly und schielt dabei zu Helen Mary hinüber. Wie zur Bekräftigung wankt der alte Plastik-tisch, an dem sie sitzen. Die 39-jährige hat noch viele Pläne für den Familienbetrieb. Doch schon jetzt hat sich viel verändert: „Wir verdienen jeden Tag zehn Euro. Damit können wir unsere siebenköpfige Familie ernähren und die Schulgebühren der Kinder bezahlen.“ Ohne das Darlehen hätten Irudhayamary und Lilly ihre Geschäftsidee nicht umsetzen können.

Text: Katharina Nickoleit



Lilly zeigt der Projektkoordinatorin Helen Mary ihre Pläne: Mithilfe eines weiteren Kleinkredits möchte sie den Familienbetrieb weiter ausbauen und auch neue Möbel anschaffen.

Wenn der Regen unberechenbar wird

Der Klimawandel verändert die Lebensbedingungen im Globalen Süden. Vor allem kleinbäuerliche Familien in Afrika spüren die Folgen immer stärker. Am Beispiel Ruandas berichtet Länderreferentin Laura Plosinjak, womit die Menschen zu kämpfen haben und wie KOLPING INTERNATIONAL hilft.

Laura, Du besuchst regelmäßig Projekte in Ruanda und sprichst mit den Kleinbauern vor Ort. Was beschäftigt die Menschen dort – und welche Rolle spielt dabei der Klimawandel?

Der Klimawandel ist für die Kleinbauern eine riesengroße Sorge, weil er ihre Landwirtschaft immer schwerer planbar macht. Sie wissen nicht mehr, wann der Regen kommt und sie aussäen sollen. Säen sie zu früh und bleibt der Regen aus, vertrocknen die Pflanzen. Bei Starkregen wiederum kann das Saatgut weggeschwemmt werden.

Ist Wasser grundsätzlich ein Problem in Ruanda?

Ja, Wasserknappheit ist das größte Problem. Frauen und Kinder sind den ganzen Tag damit beschäftigt, Wasser für Haushalt, Tiere und Gemüsegärten zu holen. Für die Bewässerung der Felder reicht es nicht. Deshalb können die Bauern nur während der zwei Regenzeiten im Frühjahr und Herbst anbauen. Doch die haben sich verschoben. Alles ist unplanbar geworden. Das bedroht die Ernten und die Ernährungssicherheit der Familien.

Wie hilft KOLPING Ruanda den Bauern?

Durch landwirtschaftliche Schulungen, in denen sie lernen, mit den Veränderungen umzugehen. Sie stellen zum Beispiel aus Pflan-



Fotos: Kolping International

„**Alles ist unplanbar geworden. Das bedroht die Ernten und die Ernährungssicherheit der Familien.**

Laura Plosinjak, Länderreferentin

zenresten und dem Mist ihrer Tiere eigenen Dünger her. Damit bedeckt, schützen sie den Boden auch vor dem Austrocknen. Sie lernen, Saatgut für die nächste Saison zurückzulegen. Den Rest der Ernte verbrauchen oder verkaufen sie. Und sie bauen unterschiedliche Feldfrüchte an, damit der Boden nicht ausgelaugt wird. Hochwertiges Saatgut ist in Ruanda nicht immer leicht erhältlich. Deshalb produziert Kolping inzwischen selbst zertifiziertes Saatgut für Kartoffeln und Weizen und verkauft es günstig an Bauern in der Umgebung.

Welche Rolle spielen Kleinkredite bei der Anpassung an den Klimawandel?

Das beste Training bringt nichts, wenn du Gelerntes nicht umsetzen kannst, weil das Geld fehlt. Fast alle Kolpingsfamilien in Ruanda sind Spargruppen. Durch die Schulungen wissen die Kleinbauern, was sie sich mithilfe eines Kleinkredits anschaffen sollten, um ihre Ernte zu verbessern. Tiere oder Werkzeug zum Beispiel. Es darf nicht alles dem Zufall überlassen werden – und daraus wird dann eine richtige Erfolgsgeschichte.



Eigenes Saatgut,
besseres Leben:
Hier den Projektfilm
anschauen!

KOLPING Ruanda unterstützt Bauernfamilien im Anbau von Tee, Weizen und Kartoffeln.



Vietka ist glücklich und dankbar, dass sie bei Kolping eine Ausbildung im Backhandwerk machen kann.



Berufsausbildung
in Mexiko:
Hier den Projektfilm
anschauen!

Fotos: Kolping International

Ausbildung schafft Zukunft

Für viele Jugendliche in Mexiko endet die Schule ohne Aussicht auf einen Beruf. Das Kolping-Berufsbildungszentrum Santa Ana eröffnet ihnen neue Perspektiven – so wie der 23-jährigen Vietka.

Jeden Morgen steigt Vietka Acuña Patino auf ihr Fahrrad und fährt quer durch die Megametropole Mexiko-Stadt. Ihr Ziel: das Kolping-Berufsbildungszentrum Santa Ana. Für die 23-Jährige ist der Weg dorthin mehr als der Weg zur Ausbildung – es ist ihr Weg in eine selbstbestimmte Zukunft.

Vietka absolviert bei KOLPING Mexiko eine Ausbildung zur Bäckerin. Mit Begeisterung lernt sie, Brot, Brötchen und feines Gebäck herzustellen. Ihr Traum ist es, später ein eigenes Café zu eröffnen. Im Bildungszentrum lernt sie dafür nicht nur das Handwerk, sondern gewinnt auch das nötige Selbstvertrauen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Gestärkt für Job und Selbstständigkeit

Armut zwingt viele junge Menschen in Mexiko dazu, die Schule früh zu verlassen. Ohne Ausbildung bleiben ihnen oft nur schlecht bezahlte Gelegenheitsjobs. Ein sicheres Einkommen oder eine feste Anstellung sind oft unerreichbar. Genau dort setzt das Kolpingzentrum an. Jugendliche und junge Erwachsene aus einkommensschwachen Familien erhalten eine staatlich anerkannte Berufsausbildung und werden auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet. Viele finden anschließend eine feste Arbeitsstelle oder machen sich – mit Unterstützung von Kolping

– mit einem eigenen kleinen Unternehmen selbstständig. Auch Vietka blickt heute voller Zuversicht nach vorn. „Bei Kolping bekommen wir die Chance, die uns sonst niemand gegeben hätte: einen Beruf zu erlernen, Wissen zu erwerben und einen Abschluss zu machen.“ Mit jedem Tag im Bildungszentrum wächst ihr Können und die Hoffnung, eines Tages die Tür zum eigenen Café aufzuschließen.



Die Auszubildenden erhalten neben praktischen Kenntnissen auch Unterstützung auf dem Weg in die Arbeit oder Selbstständigkeit.

Ukraine: Starke Nothilfe-Bilanz für 2025

Auch im vierten Kriegsjahr unterstützte KOLPING Ukraine notleidende Menschen. KOLPING Rumänien, KOLPING Polen sowie Kolpinggruppen aus Deutschland brachten 2025 in 57 Transporten mehr als 141 Tonnen Hilfsgüter ins Land. Über 10.000 Menschen erhielten Lebensmittel, medizinisches Material, Generatoren – vor allem in Cherson, Mykolajiw, Donezk und Charkiw. Die Sozialküche in Czernowitz kochte zudem wieder 220.000 warme Mahlzeiten für Geflüchtete und verwundete Soldaten. Auch die soziale Arbeit lief weiter: In den Kolpingbergzentren erhielten 150 Menschen mit Behinderungen dauerhaft Unterstützung; weitere 2.743 Menschen erhielten Angebote nach Bedarf. Eure Spenden und das unglaubliche Kolpingnetzwerk machten dies möglich. Herzlichen Dank!



Bolivien: Weiterbildung für Landfrauen



In den ländlichen Regionen Boliviens arbeiten viele Frauen als Kleinbäuerinnen oder im informellen Handel. Ihr Einkommen ist häufig gering und unregelmäßig. Eine zusätzliche Qualifikation in Bereichen wie Gastronomie, Konditorei oder Kunsthandwerk kann ihnen eine wichtige neue Einkommensquelle eröffnen. Doch in den abgelegenen Gegenden gibt es insbesondere für Frauen kaum Möglichkeiten zur Weiterbildung. Diese Lücke füllt KOLPING Bolivien mit praxisnahen Kurzausbildungen. Dabei erwerben die Frauen notwendige Fachkenntnisse, damit sie anschließend ein eigenes Kleinunternehmen aufbauen und langfristig ein gesichertes Einkommen erzielen können. Alleine in den Kursen von April bis Juni 2026 haben 169 Frauen in den Regionen Camiri, Pando und Tarija eine neue berufliche Perspektive und die Chance erhalten, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

Timor-Leste: Wissen, das Früchte trägt

KOLPING Timor-Leste verstärkt seine Projektarbeit in der ländlichen Entwicklung. In den letzten Monaten wurden viele Kleinbauern im verbesserten Ackerbau geschult. Jeweils 10 bis 15 Kleinbauern werden pro Termin fortgebildet. Sie lernen, wie sie Biodünger selbst herstellen, Gewächshäuser errichten, klug bewässern und ihre Ernte steigern.

Ein Mitglied aus der Kolpingsfamilie Railako (Dili) verkauft sein Gemüse auf dem Straßenmarkt. Dank der Schulungen kann die Familie so viel ernten, dass alle satt werden und Überschüsse verkauft werden. Was zusätzlich half, war ein kleines Darlehen, um eine Wasserpumpe zur Bewässerung des Gemüsegartens zu installieren. So konnte die Gemüseproduktion gefördert werden. Weitere Informationen zur Arbeit von Timor-Leste enthält die neue Verbandshomepage: www.kolpingtimorleste.com



Ziegenrennen für Burundi

Beim Kolpingtag des Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart auf der Landesgartenschau in Ellwangen kamen Ende Juli mehrere hundert Kolpingmitglieder und Gäste zusammen. Mit dabei war auch KOLPING INTERNATIONAL – und sorgte gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Plochingen-Wernau mit einem „Ziegenrennen“ für viel Aufmerksamkeit.

Bei dem einfachen Würfelspiel treten bis zu vier Teilnehmende gegeneinander an und lassen ihre Ziegen um die Wette laufen. Die Aktion macht Spaß auf das Kleinviehprojekt „Ziegen für Burundi“ aufmerksam. Dort helfen Nutztiere Bauernfamilien dabei, Ernten und Einkommen zu steigern. Mehr als 80 Menschen beteiligten sich in Ellwangen am Ziegenrennen. Rund 400 Euro kamen für das Projekt zusammen. Viele kannten das Burundi-Projekt bereits und interessierten sich für die konkrete Wirkung der Hilfe.

Mitmachaktion zum Ausleihen

Das Ziegenrennen – als Aktionsidee ursprünglich im Diözesanverband Münster geboren – eignet sich wunderbar für Pfarr- und Sommerfeste oder andere Veranstaltungen im Verbands Umfeld. Das Spiel ist rasch erklärt, bringt Menschen zusammen und bietet gleichzeitig einen wunderbaren Einstieg, um auf die weltweite Kolpingarbeit aufmerksam zu machen und dafür Spenden zu sammeln. Damit Kolpingsfamilien und andere Interessierte die Idee unkompliziert aufgreifen können, hat KOLPING INTERNATIONAL eine Spielplane für das Ziegenrennen entwickelt, die für Veranstaltungen ausgeliehen werden kann. Wer sie nutzen und selbst ein Ziegenrennen veranstalten möchte, ist herzlich eingeladen, sich dazu per E-Mail an sigridstapel@kolping.net zu wenden.



Fotos: Kolping International



An die Ziege, fertig, los! Mithilfe der Spielplane sowie des weiteren Zubehörs lässt sich das Ziegenrennen ganz einfach bei eigenen Veranstaltungen einsetzen.



Brühler Grundschüler sammeln mit tierisch guter Spendenaktion

Die Projektgruppe der St.-Franziskus-Schule in Brühl (NRW) sammelte im letzten Schuljahr Spenden für unser Hühner-Projekt, um Bauernfamilien in Afrika zu unterstützen. Die Viertklässler Lilli, Valentin, Ike, Ella, Felix und Alexandros aus der Eisbären- und Fuchsklasse erstellten eine Präsentation über das Hilfsprojekt und gingen damit in alle Klassen. Die Schulkinder berichteten ihren Familien sowie Nachbarn, sammelten Spenden und gaben sogar ihr eigenes Taschengeld für die gute Sache. Die Aktion war ein voller Erfolg: In den selbst gebastelten Spendenboxen landete am Ende die stolze Summe von 1.409,52 Euro. Afrikanische Bauernfamilien erhalten so 281 Hühner und können ihr Einkommen verbessern und ihre Kinder in die Schule schicken.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5-11
50667 Köln
www.kolping.net

Redaktion:

Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.)
michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung:

Mirko Schweikert
www.dreizehndesign.de

Hier könnt Ihr direkt helfen

Indien: Frauen stärken als Kleinunternehmerinnen

Kleinkredite bieten Frauen die Chance, sich selbstständig zu machen und eigenes Einkommen zu verdienen. So gewinnen sie auch mehr Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein.

Projekt EM-6104

Kleinkredit: 100 €

Mexiko: Ausbildung für Jugendliche aus Armenvierteln

Bäcker, Konditorin, Barista: Bei Kolping erhalten benachteiligte Jugendliche in drei Monaten eine berufliche Qualifikation – und die Chance, der Armut zu entkommen.

Projekt AW-2805

Kurs: 80 €

Ruanda: Erfolgreiche Landwirtschaft trotz Klimawandel

Der Klimawandel stellt Kleinbauern in Ruanda vor große Herausforderungen. Kolping vermittelt Wissen, damit sie ihren Anbau an die schwierigen Bedingungen anpassen können.

Projekt LE-0603

Schulung: 160 €

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter www.kolping.net

KONTAKT

SPENDER-SERVICE

Liliane Knap und Barbara Demmer
Spendentelefon: +49 221 77880-15
E-Mail: spenden@kolping.net

SPENDENKONTO

KOLPING INTERNATIONAL

IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**
Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**
BIC **GENODEM1DKM**



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
**Zeichen für
Vertrauen**

Danke, Karin Wollgarten! Willkommen, Hartmut Pförtner!

Im Generalsekretariat geht eine Ära zu Ende. Karin Wollgarten, die 38 Jahre lang bei KOLPING INTERNATIONAL beschäftigt war – und davon mehr als 20 Jahre die Finanzabteilung leitete – geht in den hauptberuflichen Ruhestand.

Zum Glück bleibt sie uns als ehrenamtliche Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied erhalten. „Das war eine lange und gute Zeit. Bis heute beeindruckt mich an Kolping vor allem, dass alle Lebensbereiche angesprochen und

die Menschen umfassend gestärkt werden. Ich werde all die wunderbaren Menschen vermissen, mit denen ich in der ganzen weiten Kolpingwelt verbunden bin“, resümiert sie. Doch langweilen wird sie sich auch in Zukunft nicht. Ihr Plan: „Familie, mein sieben Monate altes Enkelkind, meine Mutter, der Garten, Reisen ... und die Bücher und kreativen Ideen, für die bisher keine Zeit war.“ Liebe Karin, wir danken Dir von Herzen für die Zeit, in



der Du für KOLPING INTERNATIONAL tätig warst. Für Deinen Ruhestand wünschen wir Dir nur das Beste! Und wir freuen uns sehr, dass du uns noch eine Weile im Ehrenamt treu bist.

Ihre Aufgaben hat Karin Wollgarten in die Hände von Hartmut Pförtner gegeben. Der 57-jährige Volkswirt leitete in den letzten 22 Jahren im Welternährungsprogramm der UN und bei UNICEF die Finanzen von Länderbüros in Mittelamerika, Afrika

und Asien. Jetzt wird der Weitgereiste wieder in Köln sesshaft. Der „Zahlenmensch“ (Selbstauskunft) schätzt an KOLPING INTERNATIONAL: „Das tägliche Handeln wird hier von echten Werten bestimmt. Effizienz ist wichtig, aber im Mittelpunkt steht, mit unserer Arbeit das Leben der Menschen zu verbessern. Darauf freue ich mich.“

Willkommen, lieber Hartmut Pförtner!